

KINO

Unter Strom Wenn niemand in die Pedale tritt, bleibt die Filmleinwand dunkel

Ein entspannter Kinoabend sieht anders aus: Während vorne auf der Leinwand ein Dokumentarfilm über die Herkunft des Atomstroms läuft, fängt John gerade ziemlich an zu schwitzen. Kein Wunder: Der Theologiestudent sitzt nicht in einem weichen Sessel, sondern hinter den Zuschauerreihen auf einem klapprigen Damenfahrrad – und er tritt kräftig in die Pedale. Diesmal sind nicht die Filmhelden, sondern John und die anderen Freiwilligen im Sattel die Protagonisten des Abends. Ihre Beine sorgen dafür, dass die Vorstellung atomstromfrei bleibt – im ersten Fahrradkino der Welt.

Das Prinzip ist einfach: Elf Fahrräder werden an den Hinterrädern aufgebockt. Die setzen per Keilriemen einen Generator in Gang, der Strom produziert. Von dort führt ein Kabel zum Transformator. Der bündelt den Strom und gibt ihn weiter an Laptop, Ton und Beamer. Gemeinsam mit anderen Tüftlern des Vereins „Internationale Jugendgemeinschaftsdienste“ (IJGD) hat Katja Holtz das Fahrradkino entwickelt und fast zum Nulltarif zusammengebaut. Einige Räder wurden gespendet, andere vom Schrott geholt, die meisten technischen Teile günstig im Internet bestellt.

Seit 2008 kann das Fahrradkino beim IJGD in Halberstadt (Sachsen-Anhalt) ausgeliehen werden – nun ist es deutschlandweit im Einsatz. Zum Beispiel hier im Lovelite, einem kleinen Club in Berlin-Friedrichshain. „Wir wollen zeigen, wie viel Energie auch für einen Kinoabend gebraucht

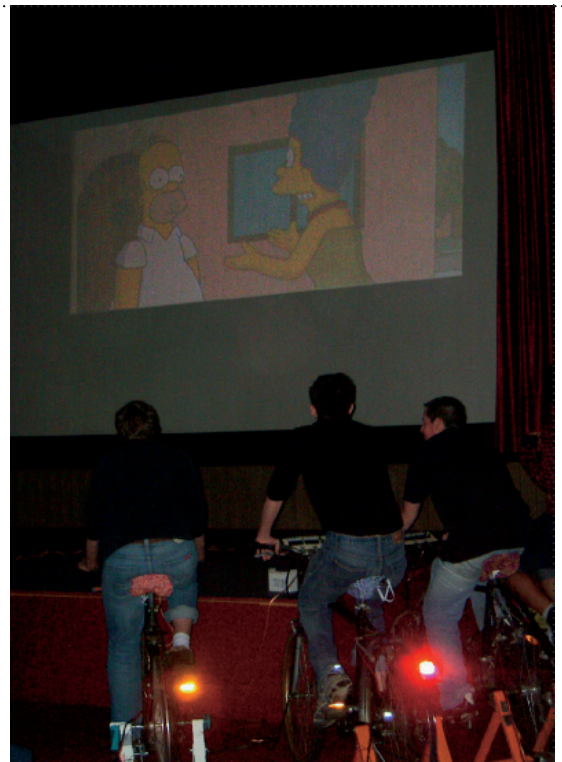
Das Fahrradkino zum Nachbauen:
www.fahrradkino.de

Der Ruhrpott sucht die Superstadt

Weltweit liegen Ökosiedlungen auf Eis. So ruhen die Bauarbeiten von Dongtan in China oder Masdar City in Abu Dhabi. Ausgerechnet im Kohlenpott soll nun eine ökologische Vorbildstadt entstehen. Doch im Unterschied zu Luftschlossern anderswo steht „Innovation City“ schon: Im Mai ist Bewerbungsschluss für Gemeinden im Revier mit 30.000 bis 70.000 Einwohnern. Im Oktober bekommt eine Kommune den Zuschlag und soll bis 2020 zur Niedrig-Energiestadt mit 50 Prozent CO₂-Einsparung umgebaut werden. 59 Großunternehmen wie Eon, RWE oder Siemens tragen das Projekt. Kleiner Schönheitsfehler: Gesucht werde eine Durchschnittsstadt, sagt Thomas Hüser vom Initiativkreis. „Da fallen zum Beispiel die raus, die einen großen CO₂-Emittenten haben.“ Niederaußem, die Stadt mit Deutschlands dreckigstem Kohlekraftwerk, hat also schon mal keine Chance.

SCHIFFFAHRT Geschützte Umweltsünder

Der Datenschutz erschwert der Wasserschutzpolizei die Verfolgung von Kapitänen, die illegal Abwässer in Flüsse einleiten. Vor allem Chemiefrachter und Tankschiffe auf dem Rhein würden verseuchtes Ballastwasser und mit Öl belastetes Bilgenwasser ablassen, um Zeit und Geld zu sparen, beklagt das Landesumweltministerium Nordrhein-Westfalen, zumal die Schifffahrt Deutschlands längsten Fluss stärker als Industrie und Landwirtschaft verschmutze. Doch wenn die Landesbehörden nach etwa einem Tag die Wasserproben analysiert haben, müssen sie die Ergebnisse mit den Schiffspositionen abgleichen. „Diesem Abgleich stehen komplizierte und sehr zersplitterte rechtliche Regelungen an der internationalen Binnenschiffahrtsstraße Rhein entgegen“, klagt NRW-Umweltminister Eckhart Uhlenberg (CDU). Will heißen: Sobald das Schiff den deutschen Teil des Rheins verlassen hat, löschen die Wasser- und Schifffahrtsämter aus Datenschutzgründen die Positionsdaten. Damit ist der Nachweis, welcher Kapitän der Umweltsünder gewesen sein könnte, fast unmöglich. Deshalb fordert Uhlenberg: „Der Zugang zu Daten über Schiffsbewegungen mit gefährlichen Gütern muss verbessert werden.“



Saubere Vorstellung dank eigener Muskelkraft

wird“, sagt Martin Hausding, der den Abend zusammen mit anderen Berliner Greenpeace-Aktivisten organisiert hat. „Die Gäste sollen sehen, dass Strom erst einmal produziert werden muss, bevor man ihn verbrauchen kann.“

Schon bei der ersten Vorstellung ist Hausdings pädagogischer Wunsch in Erfüllung gegangen – wenn auch eher ungewollt: Der Film lief schon, als sich die Jacke eines Zuschauers in den Fahrradspeichen verhakete. Und während die Radler aus den Sätteln stiegen, um die Panne zu begutachten, wurde die Leinwand dunkel. MARTIN REISCHKE